

# Altlasten-Gutachten zur Kaserne liegt im Giftschränk

**KONVERSION** Fachbüro fand Asbest und Chlorverbindungen – Eigentümerin sieht keinen Handlungsbedarf

VON GABRIELE BOSCHBACH

**AURICH** - Mehrere Hundert Seiten stark, kompakt und voll mit Informationen – so präsentieren sich zwei Gutachten über die Schadstoffbelastung auf dem Gelände der ehemaligen Blücher-Kaserne in Aurich. Akribisch hat ein Fachbüro monatelang alles unter die Lupe genommen, was auf dem 40-Hektar-Areal verbaut worden ist: Wände, Fenster, Dämmungen von Dächern, Fußböden und vieles mehr. Asbest hat man dabei nach Informationen dieser Zeitung ebenso gefunden wie Chlorverbindungen in Fugen.

„Um Aussagen über die Inhaltsstoffe treffen zu können, sind alleine Hunderte von Bohrungen vorgenommen worden“, sagte Hendrik Siebolds. Der Linken-Ratschherr hatte im Herbst in einer Sanierungsausschuss-Sitzung moniert, dass die Gutachten im

nicht öffentlichen Teil vorgestellt worden sind. Deshalb liegen auch keine Ergebnisse darüber vor. „Ein Gutachten ist von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) in Auftrag gegeben worden. Wir halten es nicht für angezeigt, diese Informationen in die Öffentlichkeit zu tragen“, sagte Baurätin Irina Krantz auf Anfrage. Warum auch das andere Gutachten im Giftschränk lagert, blieb unbeantwortet.

## Rahmenplan wurde verabschiedet

Das ehemalige Gelände der Blücher-Kaserne soll zivil genutzt und zu einem eigenständigen Wohnviertel entwickelt werden. Dafür hat die Stadt im vergangenen Sommer nach einer umfangreichen Bürgerbeteiligung einen sogenannten städtebaulichen Rahmenplan aufgestellt. Hinter dem Verwaltungsbegriff



Das Gelände der ehemaligen Blücher-Kaserne soll zivil genutzt werden.

ARCHIVBILD: ORTGIES

verbirgt sich ein Entwurf für die geplante Sanierung des Geländes, in dem die Lage von Alleen, Wegen und künftigen Neubauten festgeschrieben wird. Frühestens in zwei Jahren kann die Kaserne wieder mit Leben gefüllt werden.

Immer noch ist indessen die Bima Eigentümerin des Geländes. Sie hat im vergangenen Jahr eine Fläche von rund 10 Hektar mit neun Gebäuden ausgeschrieben. Dazu zählen die ehemalige Heizzentrale, ein Wirtschaftsgebäude sowie

das Divisionsgebäude. Deses Baukörper umspannt schon alleine eine Fläche von 2,5 Hektar. Stefan Güsloff, Teamleiter bei der Bima, sagte auf Anfrage dieser Zeitung, dass die Verkaufsverhandlungen mit den Investoren „sehr gut vorangegangen seien“. Er gehe „zeitnah“ von einem erfolgreichen Abschluss aus. Näher wolle er den Prozess nicht fassen: „Wir können kein konkretes Datum nennen.“ Die Schadstoff-Untersuchungen habe die Bima im „üblichen Verfahren abgearbeitet“.

## Kein Einblick in Gutachten

Was das Ergebnis anbelange, zu dem er sich nicht näher äußern werde, sehe seine Behörde keinen „akuten Handlungsbedarf“. Auf Nachfrage sagte er, es handle sich nicht um „Altlasten“, die zwingend beseitigt werden müssten.

Die Stadt wird immer in diese Prozesse eingebunden, weil sie rein rechtlich ein Vorkaufsrecht hat. Jeder mögliche Investor kann im Übrigen Einblick nehmen in das Schadstoff-Gutachten. Darin ist genau beziffert, wie teuer die Sanierung der Gebäude inklusive des belastenden Materials werden wird.

Die 1937 erbaute Blücher-Kaserne in Aurich war ursprünglich eine Marinefernmehrschule. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie von den Briten genutzt und diente als Durchgangslager für Flüchtlinge. Später zog dort die Bundeswehr ein.

Mehr als 50 Jahre lang war in Aurich das Kommando der 4. Luftwaffendivision stationiert. Mit der Auflösung der Luftwaffendivisionen zum 30. Juni 2013 wurde das Kommando überflüssig. 2014 haben die letzten Soldaten die Kaserne verlassen.